

## LINKS & RECHTS VOM OBEREN NECKAR

ONLINE-ARTIKEL AUS OBERTÜRKHEIM, UNTERTÜRKHEIM, HEDELINGEN UND WANGEN AUF PAPIER GEBRACHT!

### Norbert Klotz' Kolumne

**Multifunktionale Ampelmastennutzung am Wangener Marktplatz** Im Zuge des Baus der Stuttgarter Hauptadwegroute 2 gab vor einigen Monaten in Wangen rund um den Marktplatz herum, umfangreiche Bauarbeiten. Gut Ding will Weile haben, ganz fertig gestellt sind die Arbeiten noch nicht. Die neue Ampelanlage in dem Bereich harret warum auch immer, ihrer endgültigen Fertigstellung und Inbetriebnahme. Hin und wieder sind Handwerker eines auswärtigen Fachunternehmens bei der Arbeit zu sehen, meistens aber nicht. Nichtsdestotrotz erfüllen die neuen Ampelmasten und Verkehrsschilder bereits einen Zweck, allerdings nicht den vorgesehenen. Enthusiasten eines abstiegsgefährdeten Fußballvereins, der in Trikots mit einem roten Brustband seine Spiele bestreitet, haben die neuen, noch glänzenden Oberflächen für sich entdeckt. Gut haftende Aufkleber verzieren für die einen Masten und Schilder, für die anderen wiederum, verschanzeln sie sie. Irgendjemand scheinen die Stuttgarter Fankleber nicht unbedingt zu gefallen. Es sind mittlerweile nämlich „Pfalz-Inferno“-Fanaufkleber eines auswärtigen Clubs zu sehen. Für mit der eigenartigen Fußballfanszene nicht klebefest verbundenen Personen stellt sich die Frage, ob nicht noch Anhänger weiterer Teams rund um den Wangener Marktplatz einen gewissen Anspruch auf Aufmerksamkeit mit Klebematerial kundtun werden.

Es grüßt

Norbert Klotz

### Nachtschicht-Gottesdienst - Stunden der Liebe - von Mathias Kuhn

**Lesung und Nachtschicht-Gottesdienst mit Mariele Millowitsch und Walter Sittler in der Andreaskirche** Um Glück, Zufriedenheit und Liebe ging es in den Nachtschicht-Gottesdiensten bereits oft. Aber so viel Liebe, wie am Samstagabend gab es in der Andreaskirche

wahrscheinlich noch nie. Die Fernsehstars Mariele Millowitsch und Walter Sittler waren zu Gast: zuerst mit einer Lesung aus Elke Heidenreichs und Bernd Schroeders Buch „Alte Liebe“ und nach einer kurzen Pause dann im Nachtschicht-Gottesdienst zum Thema Sehnsucht nach Liebe. Die ZuschauerInnen erlebten ein doppeltes Liebesvergnügen – zunächst heiter, rührend, melancholisch-stimmend und im Gottesdienst dann nachdenklich, aufrüttelnd, geistreich. Kurzum: die perfekte Mischung - Stunden, die ans Herz gingen.

**Szenen einer Ehe** Premiere für Schauspiel-Profi Mariele Millowitsch: „Erstmals betritt sie aus einer Sakristei auf die Bühne“, kündigte Pfarrer Ralf Vogel die Kölnerin an. Unter dem Kreuz der Andreaskirche standen zwei Tische mit je einem Lämpchen. Bühne frei für Deutschlands beliebtestes Fernsehpaar: Denn die TV-Kommissarin kam nicht allein. Ihr langjähriger Schauspiel-Partner Walter Sittler nahm auf dem Stuhl vor dem zweiten Tisch Platz, schenkte sich ein Bier ein und schlüpfte damit in die Rolle von Harry. Die Lesung begann. Szenen einer Ehe. Seit 40 Jahren ist Harry mit Lore – verkörpert durch Millowitsch – verheiratet. In den Dialogen wird schnell klar: Die Beiden wohnen zusammen, haben eine gemeinsame Vergangenheit und eine gemeinsame Tochter, aber im Laufe der Jahre unterschiedliche Interessen entwickelt. Sie leben miteinander nebeneinanderher: Lacher und Schmunzler im Publikum, als sie über die anstehende Hochzeit der Tochter reden, oder als der eine über die kleinen Unzulänglichkeiten des Anderen erzählt. Die Liebe ist zwar geschrumpft. Aber es ist bewegend zu erleben, wie sie beim Hochzeitsfest der Tochter wieder ihre Gefühle füreinander entdecken, auf den Partner eingehen und ihn überraschen. „Es ist eine Komödie mit einem tragischen Moment“, sagt Millowitsch im anschließenden Nachtschicht-Gottesdienst zum Thema Sehnsucht nach Liebe.

„Denn die Liebe hört niemals auf“, zitieren die Konfirmandinnen dazu das Hohelied des Paulus. **Mit Worten Liebe verbreiten**

Und wie sieht es mit den Sehnsüchten beim Traumpaar der deutschen TV-Geschichte aus? „Liebe ist ein schweres Wort“, findet Sittler. Ihm komme das Bibelzitat „Lieben den Nächsten wie Dich selbst“ in den Sinn. Voraussetzung für diese Nächstenliebe sei, dass man sich zuerst selbst möge. Dies sei kein Geschenk, sondern erfordere eigenes Zutun. „Wir müssen uns selbst so annehmen, wie wir sind und jeden annehmen, wie er ist.“ Diese Sehnsucht nach dieser „inneren Freiheit“ empfinde auch sie, bestätigte Millowitsch. Jeder könne dazu beitragen, etwas Liebe in die Welt zu tragen. „Selbst im Kleinen, beispielsweise indem ich nach meinem Nachbarn schaue oder mich sozial engagiere.“ Mit Sorge beachten die Beiden dagegen, wie die Sprache radikalisiert wird. „Man kann mit Worten auch Menschen umbringen. Wir müssen stattdessen mit der Sprache Liebe verbreiten und dürfen den Humor nicht verlieren“, warnen die Sprach- und Schauspielkünstler. Auf das Stück „Alte Liebe“ bezogen, hält Sittler es in Partnerschaften für wichtig, dass man „seinem Partner immer nahe bleibt und auch selbst Nähe zulässt.“

**Nachtschicht-Ausklang mit TV-Stars** Nähe ließen die Beiden – nach einem vielumjubelten musikalischen Finale durch das Trio „Berta Epple“ –beim gemütlichen Ausklang mit Nachtschichthäppchen und guten Tropfen zu. Mit viel Empathie signierten sie Bücher, standen für Selfies bereit und plauderten locker mit den Fans. Mit dabei: Sittlers Gattin Sigrid Klausmann. Die Regisseurin hat einen Film über das Leben ihrer über 90-jährigen Mutter und deren Liebe zu ihrem nach 64 gemeinsamen Ehejahren verstorbenen Mann gedreht.

**Nachtschicht-Kino über Sehnsucht nach verstorbenen Gatten** Am Dienstag, 13. und Mittwoch, 14. Juni, wird dieser bewegende Dokumentarfilm als „Nachtschicht-Kino“ jeweils um 19.30 Uhr in der Obertürkheimer Kinothek zu sehen sein. Die Filmemacherin und ihr schauspielender Mann werden an beiden Abenden im Kino sein und sicher wieder mit den KinogängerInnen sprechen. Reservierung unter der Telefonnummer 9189640.

[www.nachtschicht-online.de](http://www.nachtschicht-online.de)



**Erfrischungsstation 6 - Wasser marsch!**

Sonnig und warm zeigte sich der Frühling rechtzeitig zum 30. Stuttgart-Lauf. Mit dabei wie seit etwa zwanzig Jahren: Die Mattenspringer und Damen, Herren und Jugendliche aus Abteilungen der SportKultur Stuttgart sowie am Einsatz für den Sport begeisterte Personen. Die ersten Helfer des Teams standen bereits um 6.30 Uhr bereit, die Erfrischungsstation mit Unterstützung der Technikabteilung vom Roten Kreuz auf einem Abschnitt der Elwertstraße am Cannstatter Straßenbahnmuseum aufzubauen. Bald stand die Station, alle Helferinnen und Helfer waren gegen 8.00 Uhr da. Es konnte los gehen. Als erstes auf der Strecke waren die Handbiker und Inliner unterwegs. Von denen hatten wegen des Tempoverlustes, nur wenige das Bedürfnis nach einer ein, zwei Bechern erfrischenden Wassers. Als dann das Feld mit den knapp 6.000 Läuferinnen und Läufern des Halbmarathons in die Elwertstraße einbog, begann für die Wangener eine eineinhalbstündige Wasserschlacht. Tausende Becher wurden aus mit Wasser gefüllten Wannen gefüllt, anfangs noch den Durstigen gereicht, für das Hauptfeld dann auf lange Tischreihen gestellt. Die Laufteilnehmerinnen und Teilnehmer genossen das frische Stuttgarter Leitungswasser und/oder schütteten es sich zur Kühlung über den Kopf. Wegen Personalausfall des Anbieters eines isotonischen Getränks, erledigte das Team zusätzliche die Aufgabe des Anmischens und der Bereitstellung des beliebten Krafttrunks in der Geschmacksnote Mango. Für die von 7 m<sup>3</sup> Frischwasser fürs Becher füllen rechtschaffen nass gewordene Besatzung der Erfrischungsstation, war die letzte Aktion das Abbauen und Verladen von Bänken, Wannen und Schläuchen. Um 12.00 Uhr war von Erfrischungsstation 6 nichts mehr zu sehen. Ein Reinigungsunternehmen nahm mit einer großen Kehrmaschine die leeren Pappbecher von der Straße auf, damit alsbald die Verkehrsfreigabe erfolgen konnte. Das hungrig gewordene Wangener Wasserversorgungsteam tauschte seine Essensgutscheine in die beim Stuttgart-Lauf üblichen Maultaschen mit Kartoffelsalat eines Anbieters aus der Region ein. Norbert Klotz

## WILIH

### An der Amstetter Straße sollen größere Flüchtlingsunterkünfte

entstehen als ursprünglich vorgesehen. Statt für 75 Personen soll die SWSG im Auftrag der Stadt Stuttgart auf den beiden Grundstücken zwischen Spielplatz und Elektro Eifler Platz für 125 Menschen schaffen. Bis zur öffentlichen Sitzung des Hedelfinger Bezirksbeirats am 27. Juni soll eine entsprechende Beschlussvorlage der Stadtverwaltung vorliegen. Dies kündigte Kai Freier am 16. Mai in der öffentlichen Sitzung seines Stadtbezirksparlaments an. Der Bezirksvorsteher kontrastierte die neue Zahl mit einem Beschluss aus dem Jahr 2016, dort für 150 Flüchtlinge Unterkünfte zu schaffen. Freier ging außerdem auf die Ablehnung des ursprünglich von der Stadt vorgesehenen Standorts bei der früheren „Dürrbachklause“ ein. Hauptargument gegen ein dortiges Containerdorf für Geflüchtete ist die Überschwemmungsgefahr, die vom benachbarten Dürrbach ausgeht. Dieses Areal endgültig zu den Akten zu legen, wäre aber vielleicht verfrüht. Kai Freier informierte den Bezirksbeirat über eine Flussgebietsuntersuchung, die die Stadt Stuttgart – wenn auch in erster Linie wegen Plänen zur Renaturierung des Bußbachs – in Auftrag gegeben habe. Bis Ergebnisse vorlägen, sollten keine Pläne für das Dürrbach-Areal entwickelt werden, berichtete der Bezirksvorsteher. Man erwarte gegen Jahresende 2023 erste Hinweise auf einen möglichen Umgang mit dem von der SportKultur Stuttgart genutzten Gelände und Gebäude.

## WILIH

### Was ist aus dem Projekt „Urban Sandwich“ geworden? Was hat die

Stadtverwaltung vor? Gibt es Interessenkonflikte zwischen der Wilhelmsschule und dem Autohof-Betreiber SVG (Foto: Archiv)? Die Gemeinderats-CDU sieht das Projekt in der Sackgasse. Mit einer Kombination aus Anfrage und Antrag will die Union für Klarheit sorgen.

Die Unionsfraktion will in Erfahrung gebracht haben, dass nur noch der Wangener Autohof der SVG als mögliches „Urban Sandwich“ in Betracht kommt. „Bürokratie und Schwerfälligkeit der Stadtverwaltung“ stünden allem

Anschein nach aber den „beeindruckenden Zukunftsvisionen“ der SVG entgegen. Die Gesellschaft habe Pläne für einen Logistik-Hub entwickelt: Parkplätze für LKW und PKW, Tankstelle und Ladesäulen ebenerdig, darüber Gewerbebetriebe, die logistisch von der B10-Anbindung profitieren könnten.

Neben der städtischen Bürokratie vermutet die CDU auch die Pausenhof-Pläne der Wilhelmsschule als Bremsklotz. Die Unionsstadträte schreiben: „Laut SVG beharrt die Stadt für ein Entgegenkommen beim Bauvorhaben starr auf der Übernahme von Flächen des Autohofs zugunsten eines größeren Pausenhofs.“ Dabei habe die SVG in der Frage „große Kompromissbereitschaft“ erkennen lassen: „Beispielsweise könnte die Schule ihre Lehrerparkplätze auf das Grundstück des Autohofs verlagern, wodurch eine Fläche auf dem Areal der Wilhelmsschule frei werden würde. Noch interessanter war der innovative Vorschlag, den Pausenhof auf dem angedachten neuen Logistik-Hub zu verwirklichen.“

Deshalb fordert die Unionsfraktion von der Stadtverwaltung, dass die SVG ihr Projekt im Stadtentwicklungsausschuss des Gemeinderats vorstellen darf. Zudem regt die CDU an, für das Projekt „Urban Sandwich“ den seit einiger Zeit ruhenden Unterausschuss „Gewerbeflächen“ wiederzubeleben.

### Mitgliederboom bei der FFW-Rohracker – Mathias Kuhn

Freude und Frust liegen bei den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehr zurzeit nahe beieinander. Seit Monaten warten die Lebensretter darauf, dass der seit Jahren geplante und versprochene Bauabschnitt 2 angegangen wird. Die Freiwillige Feuerwehr bekäme dadurch zeitgemäße Sanitär- sowie Schulungs- und Unterrichtsräume auch für die Jugendfeuerwehr sowie ein Büro für das Leitungsteam. „Es gibt bei der Erweiterung aber zurzeit leider keinen Fortschritt“, bedauert Kommandant Matthias Neef. Die Planungen stocken. Die Hängepartie ist ärgerlich. Zumal der Freiwillige Feuerwehr dank ihres Engagements einen erfreulichen Aufschwung erfährt. Aktuell verzeichnet die Freiwillige Feuerwehr Rohracker einen regelrechten Mitgliederboom. Seit Ende 2022

konnte sich die Abteilung mit elf Neuzugängen deutlich vergrößern. Zusätzlich zu den acht Neuzugängen im Dezember, konnten nun weitere drei Mitglieder aufgenommen werden. „Wir haben eine erstklassige Jugendarbeit an unserem Standort, auf die wir sehr stolz sind! Mit 35 Kindern und Jugendlichen haben wir hier eine sehr gute Größe. Gerade konnten wir die ersten Mitglieder, welche mit sechs Jahren in die Kindergruppe eingetreten sind, in den aktiven Dienst übernehmen. Hierüber freuen wir uns natürlich besonders! Die elf Jahre Jugendarbeit an unserem Standort haben sich dann gelohnt.“ so Abteilungscommandant Neef. Er hat die Abteilung vor gut einem Jahr übernommen. Die Zugänge kommen jedoch nicht nur durch die Jugend. Es hat sich in Rohracker offenbar herumgesprochen, dass man nicht Anfang 20 sein muss, um in die Freiwillige Feuerwehr einzutreten, sondern QuereinsteigerInnen gezielt gesucht werden. Die Kameradschaft und das gemeinsame Engagement haben AnwohnerInnen überzeugt. Sieben neue QuereinsteigerInnen unterschiedlichen Alters, darunter drei Frauen, haben in der jüngsten Vergangenheit den Weg zur Freiwilligen Feuerwehr in Rohracker gefunden. „Wir freuen uns, wenn wir Bürgerinnen und Bürger für unsere ehrenamtliche Arbeit in der Freiwilligen Feuerwehr begeistern können. Wenn die Begeisterung dann dazu führt, sich für einen Eintritt in die Feuerwehr zu entscheiden, freut es uns natürlich umso mehr. Interessenten sind bei uns immer herzlich willkommen!“. Vielleicht trägt der Mitgliederzuwachs dann auch dazu bei, dass die Stadtverwaltung die Erweiterung des Feuerwehrmagazins zügiger in Angriff nimmt.

Pro Wilhelmsschule Wangen (Pro WSW)  
Martin Dolde – Facebook

**Wangener wacht auf!** Es ist noch nicht lange her, dass der Stuttgarter Gemeinderat der Stadt Stuttgart grünes Licht gegeben hat, den Betriebshof der Abfallwirtschaft direkt neben der Wilhelmsschule zu errichten. Diese Fläche hätte der Schule und der Wangener Allgemeinheit gutgetan. Leider hat sich unser Bezirksbeirat mit seiner eindeutigen Ablehnung nicht durchsetzen können. Auch ist zu

bezweifeln, ob der Gemeinderat gewusst hat, welchen Fehler er da macht. Nun kommt ein weiterer Angriff auf unsere Schule. Die Straßenverkehrsgesellschaft (SVG) will ihren großen LKW- Parkplatz mehrstöckig überbauen. Wieder beträgt der Abstand nur wenige Meter zu unserer Schule mit bald 650 Kindern. Jetzt reicht es. Die SVG kann bauen, wenn sie von ihren rund 40 000 m<sup>2</sup> der Wilhelmsschule 4000 m<sup>2</sup> zur Verfügung stellt. Geschenkt, gepachtet oder gekauft, das spielt für die Wangener keine Rolle. Zudem muss die Bebauung und der zukünftige LKW- Verkehr so gestaltet werden, dass die Wilhelmsschule nicht tangiert ist. Wir werden regelmäßig über den Stand berichten.

Martin Dolde – Mitglied der Gruppe Pro WSW



**Zwei 85-jährige Weltstars der**

**Kunst in Künzelsau** Beeindruckte Werke von David Hockney und Georg Baselitz sind noch mit zum 16. Juli 2023 im Museum Würth 2 Künzelsau zu bewundern. Die Kunstfreunde der SportKultur Stuttgart waren dort und haben sich von der kenntnisreichen stv. Museumsleiterin Beate Elsen durch die Doppelausstellung in dem von David Chipperfield Architects entworfenen, beeindruckenden Gebäude führen lassen. Der 1937 im englischen Bradford/Yorkshire geborene, vielfach für sein Werk ausgezeichnete Künstler, lebt hauptsächlich in Los Angeles. Überschrieben ist die Künzelsauer Hockney-Ausstellung mit dem Titel: A Year in Normandie. Im Lockdown-Jahr 2020 entstand auf seinem Landgut in der Normandie, ein fast monumental zu nennendes Werk. In der Hockney typischen Farbigkeit, die nie Postkartenhaft kitschig ausfällt, stellt es die Landschaftsveränderungen während der vier Jahreszeiten dar. Inspirieren zu seinem 314 Fuß bzw. 95 m langen, ca. 1 m breiten Wandbild, ließ sich Hockney vom bis heute erhaltenen Teppich von Bayeux der im 11. Jhd. entstand. Dieser 70 m lange Teppich ist bestickt mit Szenen der normannischen Eroberung Englands durch William the Conqueror im Jahre 1066 in der Schlacht bei Hastings.

Hockney hat keinen neuen gestickten Teppich oder einfach ein Gemälde geschaffen. Seine Imagination eines zeitgenössischen Frieses entstand mit einem ganz modernen Medium, mit der Zeichenfunktion eines i-Pads. Die acht Sequenzen bestehen aus 220 Einzelmotiven. Diese werden mittels Tintenstrahldrucker ausgedruckt und in entsprechend geeigneten Ausstellungsräumen zur Präsentation zusammengesetzt. Im Museum Würth 2 ist das Werk auf drei Wände aufgeteilt.

Unterschiedliche Werke des vielseitigen Malers und Bildhauers **Georg Baselitz** sind im Atrium des Gebäudekomplexes zu sehen. Geboren als Hans-Georg Kern 1938 im sächsischen Deutschbaselitz, sagt man ihm bis heute, einen rebellischen Geist nach was sich nicht selten in sehr provokanten Werken ausdrückt. Jedenfalls ist er in der Würth'schen Kunstsammlung, ebenso wie David Hockney, prominent vertreten. Aktuell wird eine Serie großer Linolschnitte, Wasserfarbenbilder genauso wie Miniaturen sowie beeindruckende, oft farbig bemalte, stilistisch einzigartige Bronzefiguren wie die z.B. überlebensgroße Donna Via Venezia gezeigt. Nicht fehlen dürfen Bilder, die längst sein Markenzeichen geworden sind, Menschen stehen auf dem Kopf. Baselitz ist nicht in einen bestimmten Stil einzuordnen, er ist und bleibt Baselitz. Dazu passt sein Satz: „Die Realität ist das Bild, sie ist ganz sicher nicht auf dem Bild.“ In Künzelsau haben sich die SportKultur Kunstfreunde mit ganz unterschiedlichen Werken zweier ganz verschiedener Künstler auseinandergesetzt. Beide Herren genießen seit Jahren absolute Weltgeltung. Im Museum Würth wird diese Tatsache gebührend gewürdigt.

## **WILIH**

### **Ein Jahr Baustelle: neun Phasen, diverse Umleitungen**

Die Hedelfinger Straße wird zwischen Wangen und Hedelfingen komplett umgebaut. In diesem Juli geht es los, die Arbeiten dauern bis August 2024. Auslöser für die Großbaustelle ist die Verlängerung der Haupttradrouten 2. Aber gebaut wird weit mehr. Im Grunde genommen nutzt die Stadt die Gelegenheit, den gesamten Straßenabschnitt neu zu gestalten

und für die nächsten Jahrzehnte auf Vordermann zu bringen. Das wird vor allem den Autofahrern einiges an vorausschauender Routenplanung und Geduld abverlangen. Denn: Während der neun Bauphasen kommt es immer wieder zu mehr oder weniger weiträumigen Umleitungen.

In Wangen haben die Bauarbeiten für die Radroute im vergangenen Jahr für viel Ärger gesorgt. Die Kommunikation seitens der Stadt stand dabei immer wieder in der Kritik. Daraus hat man gelernt. Jetzt gab es sowohl in Wangen (15.5.2023) als auch in Hedelfingen (16.5.2023) offene Informationsveranstaltungen für die Bürger. Die Anlieger hatten schon zuvor schriftliche Informationen erhalten. Außerdem wurden auch die beiden Bezirksbeiräte auf den neuesten Stand gebracht. Steffen Frank und Robin Leopold (Tiefbauamt) stellten die Pläne und den Bauablauf am 15. Mai in Wangen und am 16. Mai in Hedelfingen dar und beantworteten Fragen. Bei dem nun folgenden Bauabschnitt handelt es sich um den Bereich zwischen dem neuen Kreisverkehr an den Otto-Konz-Brücken (Wangen) und dem großen Verkehrsknotenpunkt am Hedelfinger Platz (Hedelfingen). Die Grenze zwischen den beiden Stadtbezirken verläuft zick-zack mitten durch das Baufeld. Zum finalen Bauabschnitt in Hedelfingen kam jetzt vom dortigen Bezirksbeirat eine Protestnote (siehe unten).

### **Neue Heiligenwiesen-Ausfahrt – Doppelwender in beide Fahrtrichtungen**

Im Zuge des Umbaus beziehungsweise der Sanierung der Hedelfinger Straße wird auch die bisherige Verkehrsführung in einem Punkt grundlegend geändert. Aus den Heiligenwiesen (bei Lidl) wird man später nicht mehr nach links in Richtung Hedelfingen abbiegen können, sondern nur noch nach rechts in Fahrtrichtung Wangen. Etwa in der Mitte zwischen Heiligenwiesen-Einmündung und Heinrich-Hertz-Straße (Agip-Tankstelle) wird ein sogenannter Doppelwender für beide Fahrtrichtungen errichtet – mit Ampeln. Darüber kann man dann – aus den Heiligenwiesen kommend – zurückfahren nach Hedelfingen. Und – von Obi oder aus dem Bürocampus kommend – zurück nach Wangen. Außerdem wird dort für Fußgänger ein neuer Gleis- und Fahrbahnüberweg geschaffen.

An beiden Seiten der Stadtbahnhaltestelle beim Bürocampus werden die Fußgänger künftig über Zebrastreifen die Straße überqueren können. Ebenso bei den beziehungsweise über die Heiligenwiesen. Die öffentlichen Parkplätze an der Lidl-Seite der Heiligenwiesen werden sekrecht angeordnet, damit dort mehr Autos abgestellt werden können. Für den Radverkehr werden auf beiden Seiten der Hedelfinger Straße längere Radfahrstreifen (mit durchgezogenem Streifen) eingerichtet, die aber an Engstellen durch Schutzstreifen (gestrichelte Linie) unterbrochen sein werden. Über kurze Abschnitte werden sich die Radfahrer aber auch weiterhin die Straße mit den Autos teilen müssen („Mischverkehr“). **Neun Bauphasen – verschiedene Umleitungen** Einfach wird es nicht werden, die Baustelle an der vielbefahrenen Straße abzuwickeln. Zumal die Hedelfinger Straße links und rechts bebaut ist, in der Mitte die Stadtbahn fährt und nur an wenigen Stellen Abzweigungen existieren und Gleisüberfahrten möglich sind. Notgedrungen wird die Hedelfinger Straße immer wieder für ein Bau Feld voll zu sperren sein. Damit sich die Verkehrsbehinderungen in Grenzen halten, wird abschnittsweise gebaut. Entsprechend wird der Verkehr über verschiedene Strecken umgeleitet werden. Die wichtigste und häufigste Umfahrung wird über Otto-Konz-Brücken, B10 oder Westkai und Otto-Hirsch-Brücken beziehungsweise umgekehrt verlaufen. Weil die provisorische B10-Zufahrt wegen der dortigen Arbeiten an der Fernwärmeleitung noch für einige Zeit nicht zur Verfügung steht, ist dies aus Hedelfingen in Richtung Wangen nicht unproblematisch.

In **Bauphase 1** (Juli bis Mitte September 2023) werden in Fahrtrichtung Wangen der neue Doppelwender (siehe oben) mit Z-Überweg für die Fußgänger gebaut sowie Fahrbahn und Gehweg saniert. Umleitung via Heiligenwiesen, Kesselstraße und Heinrich-Hertz-Straße. Für **Bauphase 2** (Mitte September bis Mitte November 2023) wandern die Baumaßnahmen auf die andere Straßenseite in Richtung Hedelfingen. Umleitung via Otto-Konz-Brücken, B10 oder Westkai und Otto-Hirsch-Brücken.

In der **Bauphase 3** (Mitte November bis Mitte Dezember 2023) werden Gehweg und

Fahrbahn in Richtung Hedelfingen im Bereich von Obi und Bürocampus saniert. Anlieger dürfen in dieser Zeit über einen Schwenk bei den Heiligenwiesen gegen die eigentliche Fahrtrichtung bis zur Baustelle fahren. Umleitung nach Hedelfingen via Otto-Konz-Brücken, B10 oder Westkai und Otto-Hirsch-Brücken. Über Weihnachten und den Jahreswechsel ruhen die Baustellen. Die eingerichteten Umleitungen bleiben während dieser Zeit bestehen. In **Bauphase 4** (Mitte Januar bis Mitte März 2024) wandert die Baustelle vor dem Bürocampus weiter in Richtung Hedelfingen. Dabei werden auch Gasleitungsarbeiten durchgeführt. Anlieger dürfen in dieser Zeit weiterhin über einen Schwenk bei den Heiligenwiesen gegen die eigentliche Fahrtrichtung bis zur Baustelle fahren. Umleitung nach Hedelfingen via Otto-Konz-Brücken, B10 oder Westkai und Otto-Hirsch-Brücken. Für **Bauphase 5** (Mitte März bis Mitte April 2024) wandert die Baustelle ein weiteres Stück in Richtung Hedelfingen. Zwischen Heiligenwiesen und Hedelfinger Platz sind dann Gehweg und Fahrbahn zu sanieren. Umleitung nach Hedelfingen via Otto-Konz-Brücken, B10 oder Westkai und Otto-Hirsch-Brücken. In **Bauphase 6** (Anfang April bis Mitte Mai 2024) werden in Fahrtrichtung Wangen zwischen Heinrich-Hertz-Straße und Kreisverkehr an den Otto-Konz-Brücken Gehweg und Fahrbahn saniert sowie neue Baumstandorte gebaut. Umleitung nach Wangen via Heinrich-Hertz-Straße, Kesselstraße und kleinen Kreisverkehr beim Autohof über die Otto-Konz-Brücken zum großen Kreisel.

Während der **Bauphase 7** (Mitte Mai bis Mitte Juli 2024) kann von der Hedelfinger Straße nicht in die Heinrich-Hertz-Straße abgebogen werden. In deren Einmündungsbereich wird die Fahrbahn saniert. Die Zufahrt zur Kesselstraße – aus Hedelfingen kommend – kann dann entweder über die Heiligenwiesen oder über die Otto-Konz-Brücken erfolgen.

In **Bauphase 8** (Mitte Juni bis Ende Juli 2024) werden die Heiligenwiesen zwischen Hedelfinger Straße und Einmündung Kesselstraße umgestaltet. Die Zufahrt zur Kesselstraße – aus Hedelfingen kommend – erfolgt dann über die Heinrich-Hertz-Straße. Für Lidl-Kunden wird eine provisorische Parkplatz-Zu- und Abfahrt geschaffen.



In der abschließenden **Bauphase 9** (Ende Juli bis Ende August 2024) soll die Fahrbahn der Hedelfinger Straße zwischen Hedelfinger Platz (beginnend etwa auf Höhe des Wohnhauses links neben dem Bürgerhaus) und Heiligenwiesen saniert werden. Umleitung nach Wangen und zur Kesselstraße via Otto-Hirsch-Brücken, Westkai und Otto-Konz-Brücken.

Alle Zeitangaben stehen – wie immer – unter Vorbehalt. Insbesondere Witterungseinflüsse können zu Änderungen führen. Es ist geplant, vor jeder Bauphase noch einmal detailliert über Bauablauf, Zeitplan und Umleitung zu berichten. **Zwei Fahrspuren erhalten, bis der Kreisverkehr fertig ist!** Gegen die schon für 2024 vorgesehene Anlage des Radfahrstreifens (siehe oben) auf den letzten rund hundert Metern zwischen der Einmündung Alosenweg und dem Hedelfinger Platz läuft der Bezirksbeirat Hedelfingen Sturm. Der Rückbau von zwei Spuren auf eine Auto-Fahrspur schon lange vor Erstellung des Kreisverkehrs am Hedelfinger Platz berge große Rückstaugefahr, so die Sorge der Lokalpolitiker. Deswegen sei die vorübergehende Beibehaltung der zwei Fahrspuren eine Vorbedingung für die Zustimmung des Beirats zu den Radroutenplänen der Stadt gewesen. Der Bezirksbeirat erinnerte am 16. Mai einstimmig an seinen früheren Beschluss und eine entsprechende Zusage des zuständigen Bürgermeisters Peter Pätzold. Planer Steffen Frank zeigte sich spontan kompromissbereit: Es sei ohne Probleme möglich, das letzte Stück Radfahrstreifen erst zu einem späteren Zeitpunkt zu markieren, sagte er in der Sitzung. Diesbezüglich soll die Planung nun noch einmal überdacht werden.

**WILIH** **Zwischen Hedelfingen und Wangen kündigt sich eine einjährige Großbaustelle an. Gebaut wird die Hauptradroute 2. Radroute? Welche Radroute? In der Tat sieht man davon bisher wenig. In Wangen wurden zwei Kreisverkehre – für Autos – gebaut, das haben alle mitbekommen. Vor allem die Bewohner der baustellennahen Wohngebiete können noch heute etliche Anekdoten von verirrtten Lastwagen und Megastaus im Ortskern zum Besten geben. Aber für die Radfahrer sind bis**

*heute nur einige wenige „Straßenstriche“ angekommen, die ihnen (Schein-)Sicherheit vermitteln sollen. Auch wenn ab Juli und bis einschließlich August 2024 der nächste Bauabschnitt realisiert wird, werden Radfahrer eher eine untergeordnete Rolle spielen. Während der Bauzeit werden sie sogar erst einmal umgeleitet, damit sie sich nicht zwischen Baggern verfahren. Was die Stadt jetzt bauen lässt, ist viel mehr als bloß eine Radroute. Neue Gehwegbeläge, neue Fahrbahnen, neue Gleisübergänge, Zebrastreifen, ein paar Parkplätze mehr an der einen Stelle, ein paar weniger an anderer Stelle, neue Baumbeete... Und – ja – auch einige hundert Meter durchgezogene und gestrichelte Linien zur Absonderung von – vermutlich wenigen – Radlern gegenüber – vermutlich weiterhin sehr vielen – Autos. Über den Sinn oder Unsinn dieser Maßnahme ist schon viel und leidenschaftlich gestritten worden. Sie ist nun mal beschlossen – Punkt. So funktioniert halt Demokratie. Mehrheitlich verordnen lässt sich die spätere Nutzung der Streifen allerdings nicht. Darüber werden die Radfahrer mit ihren Reifen und Pedalen abstimmen. Bleibt angesichts des Millionenaufwands und der Dauerbelastung durch die jahrelangen Baustellen nur zu hoffen, dass die neue Hauptradroute später einmal wirklich rege beradelt wird. Und nicht nur den Verkehrsplanern als Alibi dient – nach dem Motto: Stuttgart ist wieder ein Stück radfreundlicher geworden. Aber zu Lasten der – nicht einfach mal wegzuplanenden – Autofahrer, die dann neben leeren Radstreifen im Stau stehen, während die Radler genüsslich ihre bewährten Schleichwege nutzen. Und zu Lasten der Anwohner, denen die im Stau stehenden Autos länger als eigentlich nötig Abgase in die Bude qualmen. Weiße Gardinen werden dann schneller grau. Eine Gruppe wird sich bestimmt uneingeschränkt über die neuen Streifen freuen: die Fahrer der Paketdienste, die darauf ihre Lieferfahrzeuge („nur ganz kurz“) abstellen (am besten mit laufendem Motor), um die Pakete aus dem Onlinehandel auszuliefern. Darf man zwar nicht, ist aber praktisch. Na ja, kann natürlich auch alles ganz anders kommen. Warten wir's ab!*

## WILIH

### Flurneuordnung Dürnbachtal – so geht es jetzt weiter

Kommt nun eine Flurneuordnung beim Dürnbachtal – oder doch nicht? Nach einer ersten Präsentation im Hedelfinger Bezirksbeirat sowie einer öffentlichen Begehung fand am 23. Mai in der Kelter in Rohracker ein nicht-öffentlicher Infoabend für die betroffenen Grundstückseigentümer sowie Kommunalpolitiker statt. Wie geht es nun weiter? An der Veranstaltung hätten etwa 120 Personen teilgenommen, berichtete Kai Freier gegenüber WILIH. Davon seien rund drei Viertel Grundstückseigentümer gewesen, ergänzt der Hedelfinger Bezirksvorsteher, und davon etwa die Hälfte aus dem Stadtbezirk. Nach einem einstündigen Vortrag sei über das Vorhaben diskutiert worden. Die Flurbereinigungsbehörde werde im Nachgang zur Veranstaltung jetzt einen Fragebogen an die Eigentümer versenden, teilt Kai Freier weiter mit. Ziel sei es herauszufinden, wie sie zu der geplanten Maßnahme stehen und vor allem, ob sie verkaufsbereit sind. Die Auswertung des Fragebogens soll dann auf der Webseite des Landesamtes für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) öffentlich einsehbar sein. Die Behörde werde dann eine Empfehlung zum weiteren Vorgehen aussprechen und erneut im Bezirksbeirat Hedelfingen berichten, schreibt Freier. Damit sei voraussichtlich im Herbst 2023 zu rechnen.

## WILIH

### Wunderbare Wanderungen auf Wangeners Wandel

Das Wetter stellte sich am Freitagabend auf die Seite der Wangener: Mit einem Spaziergang wollten Martin Ehrmann und Ulrich Gohl „ihre“ zweite, erweiterte Auflage der Broschüre über die „Wangener Wege“ präsentieren. Treffpunkt Michaelskirche. Bis 30 Minuten vor Beginn tröpfelte es, und dunkle Wolken brauten sich über dem Neckartal zusammen. Kurz vor 17 Uhr „riss der Himmel auf“ und die Sonne kämpfte sich durch die Wolken. Wer vorsichtshalber einen Regenmantel anhatte, kam ins Schwitzen. „Mehr wandern und wundern auf den Wangener Wandelwegen“, begrüßten Ehrmann und Gohl die zahlreich erschienenen Gäste. Das große Interesse an dem

Termin deckt sich mit der Resonanz auf deren Erstlingswerk. Den beiden Kabarettisten des Trios „Mustermann und Motzlöffel“ liegen der Wangener Berg, deren Wandel, die historische Bedeutung und die Spaziermöglichkeiten am Herzen. Folgerichtig brachten sie vergangenes Jahr die Broschüre „Wangener Wege“ mit Tipps für sechs Entdeckungstouren im Stadtbezirk heraus. Der praktische Wanderführer in Westentaschenformat fand schnell reißenden Absatz. „Der Verkehrsverbund Stuttgart hatte einige Touren als Ausflugstipp für Neun-Euro-Nutzer aufgenommen, und auch das Touristikzentrum der Stadt empfiehlt diese Broschüre“, sagt Ehmann. Die erste Auflage war bald vergriffen. „Zeit für eine Neuauflage“, bestätigte Wangens Bezirksvorsteher Jakob Bubenheimer. Auch diesmal stellte der Bezirksbeirat aus seinem Budget Mittel für den Druck bereit. „Wir haben in der aktualisierten Auflage einige Anregungen von Leserinnen und Lesern aufgenommen, die uns auf Begebenheiten hingewiesen hatten. Und wir haben zwei neue Touren beschrieben“, sagte Ehmann. Der erste Halt der Wandertruppe führte denn auch zum Einstieg auf den historischen Holzweg. „Das geflügelte Wort ‘jemand auf den Holzweg führen’ weist eigentlich darauf hin, dass Holzwege meistens Sackgassen waren“, erklärt Ehmann. Der Wangener Holzweg führe dagegen über den Bürgerwaldpfad und den Panoramaweg zur Faultannenfurche. Die zweite neue Tour ist etwas für Spaziergänger mit Kondition. Sie führt vom Kornhasen bergauf über den Gemeindegarten zur Schillerlinde bis zum Polizeifunkturm und zurück von der Waldebene Ost zur Michaelskirche. Fotos zu den Tourbeschreibungen animieren, die Wanderschuhe zu schnüren, Wegskizzen erleichtern, den richtigen Weg zu finden. „Wir hoffen, dass Sie die Wanderwege und historischen Wandel kennen sowie schätzen lernen und diese dadurch auch schützen“, sagte Ehmann bei der Abschlussveranstaltung in der Wangener Kelter. Die Broschüre ist unter anderem im Wangener Bezirksamt kostenlos zu erhalten. (Mathias Kuhn)

Zusammenstellung: Beate Dietrich, Geislinger Str. 34, 70327 Stuttgart, [bedi.etrich@posteo.de](mailto:bedi.etrich@posteo.de), Die nächste Ausgabe ist für den 13. Juni geplant. Bitte Artikel, die gedruckt werden sollen, bis 9. Juni schicken.